

# Haßfurter Tagblatt

ELTMANNER ZEITUNG · ZEILER NACHRICHTEN

Jahrgang, Nr. 84

Mittwoch, 11. April 2012

Einzelpreis 1,30 €

## Im Blickpunkt

**Kassen wollen Ärzte stärker kontrollieren**  
Gesetzlichen Krankenkassen wollen Abrechnungen der etwa 10 Zahnärzte in Deutschland strenger kontrollieren. Wie „Süddeutsche Zeitung“ am Montag berichtete, fordern die Kassen künftig auch den Teil der Rechnungen zu dürfen, den die Verträge aus eigener Tasche zahlen.

→ **Blick in die Welt**

## Idiotisch nicht?

Gegen den Richter zwei gegenteilige Gutachten zum Geistesstand von Anders Behring Breivik. Napp eine Woche vor dem Prozessauftakt halten Psychiater den norwegischen Massenmörder in zwei neuen Gutachten nämlich für nicht mündig. Während ein erstes Gutachten von November ihn dagegen als mündig und somit nicht schuld eingestuft hat.

→ **Nachrichten**

## Hafturlaub für Schwerverbrecher?

Bayerns Justizminister Volkmars Entwurf von der Linkspartei und Kollegen wollen Schwerverbrechern künftig schon nach fünf Jahren Hafturlaub gewähren. Bislang müssen sie dafür zehn Jahre Haft haben.

→ **Nachrichten**

## Au sucht Aggressor in der Disco

Die 51-jährige Ehefrau muss immer „Bis dass der Tod uns trennt“ falsch verstanden haben. Im Jahr 2008 hatte sie versucht, ihren Mann zu erschießen, jetzt heuerte sie Männer in einer Disco an. Auf der steht sie vom 23. April an wegen versuchter Anstiftung eines Mordes in Aschaffenburg vor Gericht.

→ **Franken**

## Unbesiegt-Knaller: Hund gegen Bayern

Dortmund am heutigen Mittwochabend gegen die Bayern gespielt. Die Mannschaft in der Bundesliga entschieden sein. Die Münchner und sind punktgleich mit dem Spitzenreiter bleibt das Titelrennen weiter offen.

→ **Sport**

## Die Bekk der Beatmusik im Rotlichtviertel

Am dem Schluss mit Schlager einmal sein sollte, war ein Freier 13. – für den „Star-Club“ am Freitag. Als der Musikschub genau 50 Jahren, am Abend 3. April 1962, in Hamburg eröffnete, ahnte wohl niemand, dass mitten im Rotlichtviertel auf der Straße ein Stück Rockgeschichte n.

→ **Aus aller Welt**

## Ihre Zeitung

Haßfurt, Augsfelder Straße 19  
Telefon: 095 21/699-23  
E-Mail: redaktion@haassfurter-tagblatt.de  
Anmeldung: 095 21/699-0  
Service: 095 21/699-25; E-Mail: service@haassfurter-tagblatt.de  
Do. 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 13.00 Uhr, So. 14.00 bis 15.00 Uhr.  
Kiosk/Kartenvorverkauf: 095 21/699-14, Telefon 095 21/17 14  
Leserzeitung: Mo/Di/Do/Fr 9.30 bis 10.00 Uhr, Mi. 9.30 bis 13.30 Uhr.

## Wetter



Diese Piraten stammen nur aus der Faschingszeit. Echte Piraten wollen sich am Freitagabend in Haßfurt mit politisch interessierten Bürgern treffen, um über neue Wege der Politik zu sprechen.

FOTO: DPA

## Der erste Enterhaken ist geworfen

Die Piratenpartei heißt erstmals im Haßbergkreis zum Stammtisch willkommen

Von unserem Redaktionsmitglied  
**MARTIN SAGE**

**HASSBERGKREIS** Die Erfolgswelle, auf der die Piratenpartei bundesweit zu schwimmen scheint, schwappt nun auch in die unterfränkische Provinz: Erstmals in ihrer kurzen Parteigeschichte veranstalten die Piraten einen Stammtisch im Heimatkreis, und zwar am Freitag, 13. April, um 19.00 Uhr im Haßfurter Altstadtthotel.

So teilte es der Bezirksverband Unterfranken jetzt der Presse mit – eine kurze Mitteilung nur, die aber dennoch ein erstes Signal ist: Die Piraten kämpfen nicht nur um Großstädte wie Berlin und Bundesländer wie das Saarland, wo sie mit sensationellen Wahlergebnissen in die Landesparlamente einzogen. Sie kämpfen auch ums flache Land. Sie wollen die politische Kultur überall in der Republik verändern. Egal, was die Haßberger davon halten, auch sie werden nun Zeitzeugen des Angehens einer neuen politischen Ära.

Einer, der diese neue Politik mittragen und mitgestalten will, ist der Haßfurter Albert Barth. Der 52-Jährige ist seit September 2011 Mitglied der Piraten und inzwischen sogar Schatzmeister des Bezirksverbandes Unterfranken. Barth ist über die Diskussion um das Urheberrecht im Internet zu den Piraten gekommen, aber inzwischen ist er vom Gesamtmodell der „Piraterie“ überzeugt: „Transparenz“ und „Meinungsbildung von unten“ sind die beiden Begriffe, die ihn am meisten zu faszinieren scheinen, und deren Verwirklichung für ihn „einen kompletten Gegenentwurf zu den anderen Parteien“ darstellt.

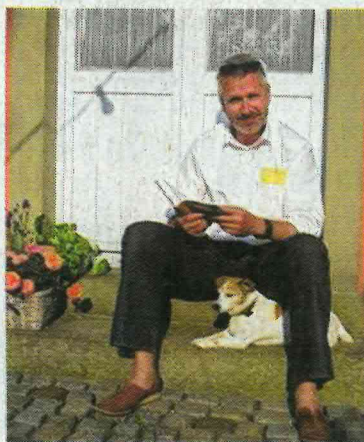
Viel wird gegenwärtig in allen Medien über die Piraten diskutiert, darüber, ob sie mehr Demokratie bringen oder bloß Protestbewegung sind. Albert Barth deutet mit zwei Beispielen an, was sich durch die politische Einflussnahme der Piraten ändern könnte: In punkto Transparenz – „das ist für uns das Wichtigste“ – kann er sich künftig ein Streaming im Kreistag oder im Stadtrat vorstellen, sprich die Aufzeichnung der Sitzungen und ihre audiovisuelle Wiedergabe im Internet. Dann ist für jeden Bürger jedes Argument und jede Entscheidung nachvollziehbar. Transparenz bedeute auch, beweisen zu können, dass die Piraten nicht jede Musik, jedes Buch oder jeden Film kostenlos kopieren wollten. Sondern dass es ihnen um eine gerechtere Verteilung der Einnahmen zwischen den oft armen Künstlern und einer immer mächtigeren Verwertungsindustrie geht.

Und für die Basisdemokratie lässt sich vielleicht am besten der Stammtisch am Freitag heranziehen. „Da soll keiner sein, der den anderen etwas vorbetet“, meint Barth. Im Gegenteil: Nach einer Vorstellungsrunde sollen Ideen gesammelt und dann darüber abgestimmt werden, welche Themen behandelt werden. Es soll sich ein offener Teil anschließen. Zwar ist der Haßfurter Pirat zu einem guten Teil für die Organisation des Abends verantwortlich, aber das macht ihn nicht „zum Captain“. Etwas über 20 Parteimitglieder gibt

es gegenwärtig im Haßbergkreis, doch die haben im Altstadtthotel nicht mehr zu sagen als jeder andere interessierte Stammtischbesucher.

Albert Barth weiß, dass sich politische Beobachter an die Anfangsphase der Grünen erinnern fühlen. Auch die Tatsache, dass er sein Schatzmeisteramt nach nur einem Jahr räumen muss, obwohl er als Steuerberater dafür sicher höchst geeignet ist, lässt an die grüne Revolution vor 30 Jahren denken. Dass die Piraten eines Tages aber genauso an das jetzige politische System angepasst sein werden wie die Grünen heute, glaubt der Familienvater nicht. „Damals gab es noch nicht die technische Voraussetzung für die Demokratie von unten her“, meint er – dank Internet ist das heute anders. Was diesbezüglich Sache ist, weiß Barth nur zu genau: Er selbst war, bevor er BWL studierte, Fernmeldetechniker, er spricht von „Mumble“, einer Sprachkonferenzsoftware für dezentrale Besprechungen und kurzfristige Planungen von Aktionen und ähnlichen Werkzeugen.

„Piraten ahoi“, heißt es nun also auch im Landkreis Haßberge. Land in Sicht, das ist die nächste Landtagswahl im Freistaat 2013. Welche Beute die „Freibeuter“ da machen wollen, weiß Albert Barth schon heute: „Fünf Prozent plus X“, das wäre ein Traumergebnis.



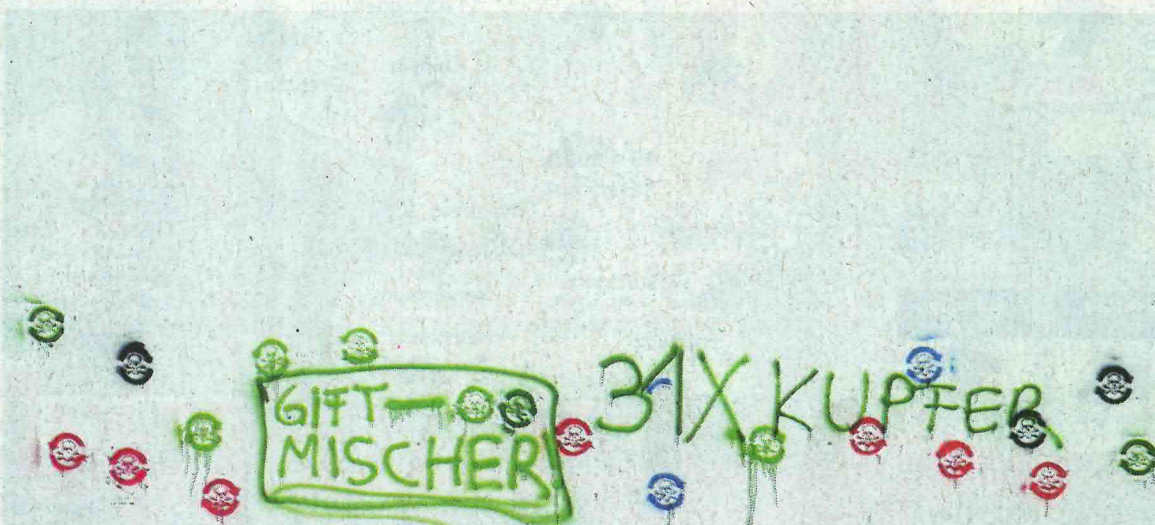
Setzt auf eine neue Politik: Pirat Albert Barth aus Haßfurt. FOTO: PRIVAT

## Beschwerde „wäre aussichtslos“

Loacker: Behörde prüft weitere Maßnahmen

**HÄSSFURT** Das Landratsamt Haßberge hat nach Prüfung des Beschlusses des Verwaltungsgerichts Würzburg am vergangenen Dienstag nun festgestellt, „dass eine Beschwerde gegen diesen Beschluss beim bayerischen Verwaltungsgerichtshof aussichtslos wäre“.

Dies teilte die Behörde gestern mit. Man behalte sich vor, neuerliche Maßnahmen zu prüfen, heißt es.



## Die Natur im Fokus

Fotowettbewerb in Naturpark Haßberge

**HASSBERGKREIS** Passen Kampagne „Mein Naturpark“ auf. Der Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) und Naturparke Deutschland / Natur- und Profifotografen laden zur Teilnahme am diesjährigen Fotowettbewerb „Mein Naturpark“ auf. Gesucht werden druckstarke Motive aus Naturparken Deutschlands aufgenommen aus der ganz persönlichen Perspektive der Teilnehmer. Der Wettbewerb läuft vom 31. Oktober 2012 bis zum 31. Oktober 2013. Die schönsten Motive werden den Nutzern des Portals bekannt gegeben und die Siegerfotos mit attraktiven Gewinnen prämiert.

Zielsetzung des Fotowettbewerbs „Mein Naturpark“ ist es, die einzigartige Vielfalt und Schönheit der heimatischen Naturlandschaften aufzuzeigen und die Naturparke mit ihren verschiedenen Facetten der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Alle Bilder des Wettbewerbs werden deshalb auf eigenen Internetportal [www.naturparkfotos.de](http://www.naturparkfotos.de) veröffentlicht. Die 100 besten Bilder des Wettbewerbs werden monatlich den Besuchern des Portals gewählt (vote per click). Aus der Top 100 wählt die dreiköpfige Jury jeden Monat die zehn besten aus. Pro Monat gibt es ein Preisgeld, zu dem die Fotografen Beiträge einreichen können.

Insgesamt gibt es heute 19 Naturparke in Deutschland mit großräumigen Landschaften, überwiegend aus Landschafts- und Naturschutzgebieten bestehend, nehmen sie über 27 Prozent der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ein. Sie stehen sich besonders zur Erholung und zum Bewusstsein der Natur.

Ein besonderes Naturerlebnis jetzt im Frühjahr im Naturpark Haßberge ist die Blüte der Hasel an den Haßberghängen. Der Obstbaumblüte. Ein Foto im Naturpark ist beispielsweise der Bereich um Altenstein mit seinen vielen Kirschbäumen oder Nassach mit seiner Vielfalt von Obstbäumen.

Infos über den Naturpark Haßberge unter [www.naturpark-haßberge.de](http://www.naturpark-haßberge.de) und zum Wettbewerb gibt es auf [www.naturparkfotos.de](http://www.naturparkfotos.de)

## Totenköpfe im Recyclingpfad

Unbekannte beschmiert Loacker-Fabrikations

**WONFURT** Ihren Unmut über Staubemissionen des Wonfur cyclingbetriebs Loacker haben kannte Täter auf drastische Weise ausgedrückt: Sie sprayt die Betonwand der Fabrikation des Unternehmens an der Straßenseite der Mauerhecke in der Nacht Donnerstag auf Freitag etwa 20 Totenköpfe. Dazu benutzten sie Sprayfarbe. Laut Polizei blieb eine